

GMDS MAGAZIN

06 • 02 • 2026

**GEMEINSAM
FÜR
GESUNDHEIT
FORSCHEN!**

- 01 Brief des Präsidenten**
- 02 Neue Mitglieder**
- 03 GMDS-Wahlen 2026**
- 04 Ausschreibungen und Preise**
- 05 G-BA Aufruf: Expertenpool für Innovationsausschuss**
- 06 ISCB GMDS 2026 in Freiburg im Breisgau**
- 07 DMEA-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI und DMEA 2026**
- 08 GMDS-Academy**
- 10 Neues auf dem GMDS-YouTube-Kanal**
- 11 Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- & Projektgruppen, Arbeitskreise und Präsidiumskommissionen**
- 19 Publikationen**
- 21 Veranstaltungshinweise**
- 22 Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag**
- 25 Funktionsträgerinnen und Funktionsträger**
- 26 Impressum**

Brief des Präsidenten



©TMF

Liebe Mitglieder der GMDS,

2026 hatte kaum begonnen, da häuften sich schon wieder die geopolitischen Ereignisse, bei denen man Zweifel hegt, welchen Bestand unsere „Wertegemeinschaft“ wirklich noch hat. Viel können wir selbst an diesen großen weltpolitischen Entwicklungen nicht ändern, aber auf der persönlichen, kleinen Ebene, in der Familie, im Freundeskreis und z. B. auch in unserer Fachgesellschaft GMDS können wir versuchen das Miteinander und Füreinander GROSS zu schreiben, in der Hoffnung, dass sich dies dann irgendwann auch wieder auf höherer Ebene durchsetzt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das Jahr 2026 Gesundheit, viel Erfolg, Glück, Mut und trotz alledem viel Zuversicht!

In diesem Jahr möchten wir auf dem aufsetzen, was wir erfolgreich in 2025 – vor allem im Rahmen der Jenaer Jahrestagung – begonnen haben: unsere Verbindungen zu den medizinischen, aber auch nicht-ärztlichen Anwenderinnen und Anwendern der Informationstechnologie wieder stärken. Ein Themenstrang zum Forum Digitale Medizin und KI, als Plattform für den interdisziplinären Austausch mit allen praktischen Gestalterinnen und Gestaltern sowie Anwenderinnen und Anwendern der digitalen Medizin und der immer stärker auch in das deutsche Gesundheitswesen vordringenden Künstlichen Intelligenz, wird auch auf der Jahrestagung 2026 wieder stattfinden. Darüber hinaus werden wir diesen Dialog und Erfahrungsaustausch mit Ärzten, Ärztinnen, Pflegekräften sowie allen anderen Heilberuflerinnen und Heilberuflern auch unterjährig intensivieren. Gleichzeitig möchten wir neben der kontinuierlichen methodischen Weiterentwicklung der digitalen Medizin aus all unseren Fächern heraus

auch die praktische Anwendung der daraus entstehenden (IT-)Lösungen wieder mehr in den Vordergrund stellen und damit auch die IT-Leitungen der deutschen Krankenhäuser ansprechen.

Für eine vertrauenswürdige Nutzung von KI-Anwendungen im Krankenhaus und auch im ambulanten Sektor hat das deutsche Gesundheitswesen in 2026 sicherlich noch einige Hürden und Herausforderungen zu bewältigen. In den USA hat dazu im Dezember 2025 die National Academy of Medicine eine Steuerungsgruppe für eine [Initiative zur Patientensicherheit im Zeitalter der KI](#) bekannt gegeben. Ebenfalls im Dezember hat in Großbritannien die Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency (MHRA) [eine Nationale Kommission zur Regulierung von KI im Gesundheitswesen](#) eingerichtet, um ein Gesundheitssystem zu schaffen, das durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz fit für die Zukunft gemacht werden soll, um die Patientenversorgung zu verbessern und sicherer zu gestalten. Eine ähnliche Initiative ist uns in Deutschland aktuell noch nicht bekannt. Als GMDS möchten wir uns aber zumindest mit einem ersten Schritt in diese aktuellen internationalen Bestrebungen einreihen und weisen deshalb auf unsere ebenfalls noch vor Weihnachten in GMS MIBE veröffentlichten „[Empfehlungen zur Implementierung von KI-Anwendungen in deutschen \(Universitäts-\)Kliniken](#)“ hin.

Abschließend möchte ich nun noch auf das 17. GMDS-Doktorandensymposium (04. - 06. März in Hannover) sowie die 8. Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen (18. – 20. März in Frankfurt), die von GMDS und BVMI gemeinsam organisierte DMEA-Satellitenveranstaltung (20. April 2026 in Berlin) sowie natürlich die nächste Jahrestagung der GMDS (27. September bis 1. Oktober in Freiburg) hinweisen – näheres zu diesen und vielen weiteren Veranstaltungen finden Sie in diesem Magazin.

Last but not least, freue ich mich, dass die GMDS im letzten Jahr ihre „Social Media“-Tätigkeit und Präsenz auf der Plattform LinkedIn erfolgreich ausbauen konnte und dass wir damit nun die Marke von 2.000 Followern deutlich überschritten haben.

Mit herzlichen Grüßen und Ihnen allen die besten Wünsche für das neue Jahr 2026

Ihr Ulli Prokosch

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Filippo **Beleggia**, Köln

Mona **Beneich**, Lahnstein

Lilly **Brandstetter**, Würzburg

Robin **Denz**, Düsseldorf

Anne **Engel**, Nürnberg

Mohamed Hamed **Fahmy**, Rostock

Merle **Klages**, Seelze

Caroline **Knop**, Berlin

Marcus **Komann**, Jena

Andre **Mastmeyer**, Wilhelmshaven

Robin **Michael**, Schleiz

Valentina Rosaline **Mihajlovic Sarr**, Hannover

Solveig Kathleen **Najork**, Lübeck

Sebastian **Niedermayer**, München

Katharina **Piedboeuf-Potyka**, Düsseldorf

Elisa **Piehler**, Leipzig

Asal **Sahami Moghaddam**, Bielefeld

Nina **Scheiter**, Göttingen

Ellena **Spieß**, Ulm

Steven Roger **Talbot**, Hannover

Moritz **Toppmöller**, Gütersloh

Dorian **Zwanzig**, Schöneiche



GMDS-Wahlen 2026 –

Vorschläge von Kandidaten und Kandidatinnen

Die letzte Wahl der Mitglieder der Fachausschüsse in den jeweiligen Fachbereichen und der Beisitzer bzw. Beisitzerinnen im Präsidium fand 2024 statt. Turnusgemäß erfolgt nun im Jahr 2026 eine Neuwahl.

Zur Sicherung der personellen Kontinuität bestehen die Fachausschüsse aus sechs Mitgliedern, von denen zeitversetzt alle zwei Jahre drei Mitglieder neu gewählt werden. Die Amtsperiode für jedes einzelne Mitglied beträgt insgesamt vier Jahre. Die Beisitzer bzw. Beisitzerinnen des Präsidiums werden alle zwei Jahre jeweils für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt.

Jedes wahlberechtigte Mitglied (ordentliches, förderndes, Ehrenmitglied) der GMDS ist stimmberechtigt und kann Kandidatinnen und Kandidaten für alle oben genannten Positionen vorschlagen.

Wir möchten Sie deshalb ganz herzlich einladen, sich bei den GMDS-Wahlen 2026 mit Vorschlägen von Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehende Online-Wahl einzubringen.

Die GMDS und ihre Fachbereiche verdanken ihren Erfolg dem Engagement ihrer Mitglieder. Daher möchten wir uns bereits jetzt ganz herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung bedanken!

Weitere Informationen:

[Anschreiben](#)

Ihre Kandidatinnen- und Kandidaten-Vorschläge:

[Formular](#)

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Formulars folgendes:

1. Tragen Sie bitte Ihren Namen, Ihre Adresse und Mitgliedsnummer (falls nicht bekannt s. letzte Beitragsrechnung) ein. Anonyme Einreichungen sind ungültig.
2. Tragen Sie Ihre Kandidatenvorschläge für die unten genannten Positionen ein:
 - Bis zu 2 Beisitzerinnen bzw. Beisitzer für das Präsidium
 - Bis zu 3 Mitglieder für den Fachausschuss

Medizinische Informatik

- Bis zu 3 Mitglieder für den Fachausschuss Medizinische Biometrie
- Bis zu 3 Mitglieder für den Fachausschuss Epidemiologie
- Bis zu 3 Mitglieder für den Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Beachten Sie dabei, dass satzungsgemäß eine Kandidatin bzw. ein Kandidat nur für eine Position kandidieren kann.

3. Unterschreiben Sie Ihre Vorschlagsliste.

4. Senden Sie bitte Ihre Vorschläge **bis zum 15. März 2026** an den Wahlausschuss der GMDS per **E-Mail** an geschaeftsstelle@gmds.de

Die GMDS-Geschäftsstelle

Ausschreibungen und Preise

Paul Martini-Preis 2026

Die GMDS schreibt hiermit den international bekannten

Paul Martini-Preis 2026

zur Würdigung der Entwicklung der Methodik klinisch-evaluativer Forschung zur Beurteilung therapeutischer Maßnahmen für das Jahr 2026 aus.

Der Preis wurde 1969 zur Erinnerung an den Arzt und Wissenschaftler Professor Dr. med. Paul Martini in Anerkennung seines hervorragenden Beitrages zur Weiterentwicklung der klinisch-therapeutischen Forschung gestiftet. Der Preis ist mit 2.500 € dotiert und wird im Rahmen der 71. GMDS-Jahrestagung, 27. September – 01. Oktober 2026, in Freiburg überreicht. Innerhalb der Preisträgersitzung wird die ausgezeichnete Arbeit in einem Kurzvortrag von dem Preisträger oder der Preisträgerin vorgestellt.

Die einzureichenden Arbeiten müssen nach dem 01.04.2024 publiziert worden sein. Sie dürfen keinem weiteren Ausschreibungsverfahren vorliegen oder bereits mit einem Preis ausgezeichnet worden sein.

Eine Mitgliedschaft in der GMDS ist keine Voraussetzung für eine Bewerbung. Die Preisträgerinnen bzw. die Preisträger erhalten eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft.

Bei der Bewerbung soll neben der Arbeit auch eine Zusammenfassung der Arbeit (max. drei Seiten bei Schriftgröße 11) eingereicht werden. Diese sollte nach Möglichkeit strukturiert sein und präzise und nachvollziehbar insbesondere die verwendeten Methoden darstellen. Des Weiteren soll dargelegt werden, inwiefern sich die Arbeit in dem Tätigkeitsspektrum der GMDS widerspiegelt und klar ausführen, welche Eigenleistungen durch den Bewerber bzw. die Bewerberin erbracht wurden.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung (Arbeit, Zusammenfassung, Lebenslauf) per E-Mail an folgende Adresse :

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)
c/o TMF e.V.

Charlottenstraße 42

10117 Berlin

E-Mail: geschaeftsstelle@gmds.de

Einsendeschluss ist der 31. März 2026.

GMDS-Förderpreise 2026

Die GMDS schreibt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die

GMDS-Förderpreise 2026

für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten der Medizinischen Informatik, Medizinischen Biometrie, Epidemiologie, Medizinischen Bioinformatik und Systembiologie sowie Medizinischen Dokumentation aus.

Die Preise sind mit jeweils 500 € dotiert und werden im Rahmen der 71. GMDS-Jahrestagung, 27. September – 01. Oktober 2026, in Freiburg überreicht. Innerhalb der Preisträgersitzung werden die ausgezeichneten Arbeiten in einem Kurzvortrag von den Preisträgerinnen und Preisträgern vorgestellt. Bewerben können sich Absolventinnen und Absolventen eines Studiums oder Postgraduiertenstudiums an einer wissenschaftlichen Hochschule mit ihren Abschlussarbeiten.

Eine Mitgliedschaft in der GMDS ist Voraussetzung für eine Bewerbung. Preisträgerinnen und Preisträger erhalten eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft.

Für jedes Fachgebiet der GMDS sowie für fachübergreifende Arbeiten können bis zu drei Preise vergeben werden, jeweils für eine Bachelor- und Masterarbeit sowie für eine Dissertation. Zudem erhalten alle Bewerberinnen und Bewerber unabhängig von der Preisvergabe die Chance, ihre Arbeit in dem wissenschaftlichen Publikationsorgan der GMDS – GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE) – zu publizieren, sollten sie in der ersten

G-BA Aufruf: Expertenpool für Innovationsausschuss

Begutachtungsrunde positiv bewertet worden sein.

Alle Arbeiten sollten in den Jahren 2024 bis 2026 abgegeben worden sein. Die eingereichten Arbeiten dürfen keinem weiteren Ausschreibungsverfahren vorliegen oder bereits mit einem Preis ausgezeichnet worden sein. Eine wiederholte Bewerbung mit der gleichen Arbeit bei den Ausschreibungen der GMDS ist ebenfalls ausgeschlossen.

Bitte reichen Sie bei der Bewerbung neben Ihrer Arbeit auch eine Zusammenfassung der Arbeit (vier bis fünf Seiten bei Schriftgröße 11) ein. Diese muss nach dem Schema „Einleitung, Methode, Ergebnisse, Diskussion, Literatur“ strukturiert sein und präzise und nachvollziehbar insbesondere die verwendeten Methoden darstellen. Zudem muss aus der Zusammenfassung klar hervorgehen, welche Eigenleistungen durch die Bewerberin bzw. den Bewerber erbracht wurden und welchem/welchen Fachbereich/-en die Arbeit zugeordnet werden soll.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung inklusive Ihres Abschlusszeugnisses und Ihres Lebenslaufs per E-Mail zu:

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)
c/o TMF e.V.
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
E-Mail: geschaefsstelle@gmds.de

Einsendeschluss ist der 31. März 2026.

Die GMDS-Geschäftsstelle

Biometrische Expertise für die Evaluation von Förderprojekten Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA)

Die GMDS und die IBS-DR sind vom Innovationsausschuss beim G-BA gebeten worden, für den dortigen "Expertenpool" mögliche Experten und Expertinnen mit biometrischer Expertise zu benennen. Diese sollen Förderungsanträge beim G-BA biometrisch bewerten.

Wir bitten Sie daher, andre.scherag@med.uni-jena.de (für die GMDS) und jan.beyersmann@uni-ulm.de (für die IBS-DR) zu informieren, falls

- i. Sie bereits Mitglied des Pools sind,
- ii. Sie noch nicht Mitglied sind und Interesse hätten, dort mitzuwirken.

Punkt i) ist für beide Fachgesellschaften hilfreich, um gegenüber dem G-BA summarisch auf Ihr bisheriges Engagement verweisen zu können. Bezüglich Punkt ii) beabsichtigen beide Gesellschaften, Vorschläge an den G-BA untereinander abzustimmen.

*André Scherag (2. Vizepräsident GMDS)
Jan Beyersmann (Präsident IBS-DR)*

ISCB GMDS 2026 in Freiburg im Breisgau



Die Organisation unserer Tagung **ISCB GMDS 2026** (27. September bis 1. Oktober 2026 in Freiburg) geht nun in die heiße Phase. Wir freuen uns, das Leitthema **„BIG DATA. small data. Your Data – Transitions in the age of biomedical AI“** gemeinsam mit Ihnen/euch allen mit Leben zu füllen und dabei die ganze Vielfalt der ISCB und GMDS zum Ausdruck zu bringen.

Beitragseinreichung

Wir haben vielfältige Einreichungsformate konzipiert, so dass für jede/jeden etwas dabei ist. Das **Submission-System** ist **geöffnet** und Einreichungen sind bereits für alle Beitragstypen möglich:

Deadline 15. Februar:

Pre-conference Courses und Workshops

Deadline 31. März:

Abstracts für Vortrags-/Posterbeiträge und GMDS Full Papers

Autorinnen und Autoren können sich bei der Einreichung an den **Conference Topics** orientieren, welche die thematische Breite und die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Tagung abbilden.

Wir freuen uns insbesondere auch auf **Workshop-Beiträge**, die einen 90-Minuten-Block **interaktiv gestalten**, z. B. mit einer Mischung aus Vorträgen und Panel-Diskussionen oder Formaten wie Hackathons.

Keynote-Vorträge

Cathie Sudlow (Edinburgh, UK)
Marylyn D. Ritchie (Columbia, USA)
Andre Dekker (Maastricht, Niederlande)
Annette Kopp-Schneider (Heidelberg)

Invited Sessions

- # Accelerating evaluation and adoption of complex digital outcome measures in trials
- # Biostatistics for personalized medicine
- # Master protocols evaluating multiple treatments and (rare) diseases
- # AI/ML-driven causal inference with real-world data complexities
- # Causal inference with truncation by death and missing data: from estimands to estimation
- # Evaluating fairness in clinical prediction models and AI: current and emerging topics
- # Biomedical knowledge integration

Special Events

Symposium SFB Small Data
Early Career Researcher Day

Workshops

Hier könnte Ihr/euer Workshop stehen! Einreichungen noch bis zum **15. Februar**. Wir hoffen auf viele spannende Beiträge aus allen GMDS-Disziplinen.

Sponsoring Möglichkeiten

Wir haben noch attraktive Sponsoring-Pakete im Angebot, die wir flexibel auf unterschiedliche Interessen und Bedarfe abstimmen. Dazu gerne zeitnah unser Organisationsteam kontaktieren: bemb.iscbgmDS2026@uniklinik-freiburg.de.

Beitragseinreichung und weiterführende Informationen:

www.iscbgmDS2026.info

Das lokale (LOC) und wissenschaftliche Programmkomitee (SPC)

DMEA-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI und DMEA 2026

DMEA-Satellitenveranstaltung

Die DMEA – Connecting Digital Health ist das führende Event für alle Akteure und Akteurinnen der Gesundheitsbranche.

Mit der DMEA-Satellitenveranstaltung am 20. April bieten GMDS und BVMI auch 2026 einen spannenden Auftakt: am Tag vor Messestart erwarten die Teilnehmenden vielfältige Workshops organisiert von GMDS- und BVMI-Arbeitsgruppen.

Die Details im Überblick

Termin: 20. April 2026

Veranstaltungsort: NH Hotel Berlin Alexanderplatz

Zeitlicher Ablauf:

13:00 - 13:15 Uhr: Gemeinsame Eröffnung

13:15 - 15:00 Uhr: Workshop Block 1

15:00 - 15:30 Uhr: Pause

15:30 - 17:30 Uhr: Workshop Block 2

18:00 - 21:00 Uhr: Gemeinsames Stehbuffet

Anmeldung: Die Anmeldung ist seit dieser Woche über folgendes Formular möglich: <https://eveeno.com/498600545>

Angebotene Workshops 2026

Workshop 1:

„Entscheidungen neu denken: Wie KI die Medizin unterstützt, nicht ersetzt“

Workshop 2:

„Von der Idee zur DiGA: Konzeptionierung einer Digitalen Gesundheitsanwendung“

Workshop 3:

„Datensouveränität im KI- und Krisen-Zeitalter: Digitale Strategien für resiliente Krankenhäuser“

Workshop 4:

„Ich bin interoperabel, glaub ich.“

Workshop 5:

„NIS-2 und organisatorische Umsetzung der Cybersicherheitsanforderungen“

Workshop 6:

„Vom Förderprojekt zur Versorgungsplattform: Patientenportale neu gedacht“

Workshop 7:

„Entscheidungsunterstützung und Künstliche Intelligenz – praktische Wege zur Lösung und Anwendung“

Weitere Informationen sowie Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Workshops finden Sie auf unserer [Tagungswebseite](#).

DMEA 2026

Auch 2026 wird die GMDS-Geschäftsstelle wieder auf der DMEA präsent sein. Anders als in den vergangenen Jahren wird die GMDS jedoch nicht an einem festen Stand anzutreffen sein, sondern möchte die Gelegenheit nutzen, aktiv neue Kontakte zu knüpfen und sich mit ihren Mitgliedern und Fördermitgliedern auszutauschen.

Wir freuen uns, Sie in Berlin zu treffen!

Das Organisationsteam (Bernhard Breil, Oliver Heinze, Nils Benning, GMDS-Geschäftsstelle)

GMDS-Academy - spannende Workshops und intensiver Austausch

Vom 21. bis 23. Oktober 2025 fand die GMDS-Academy 2025 im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen am Deister statt. Diese dreitägige Veranstaltung bot 48 Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in drei verschiedenen Kursen zu spezialisieren:

Der Kurs „Causal Inference“ wurde von Arthur Allignol (Daiichi Sankyo), Vanessa Didelez (BIPS), Oliver Kuß (DDZ) und Alexandra Strobel (UMH) geleitet. Der Kurs „Time-to-event analysis“ wurde von Hannes Buchner (Staburo), Xiaofei Liu (MHH) und Ann-Kathrin Ozga (UKE) geleitet. Der Kurs „Meta-analysis“ wurde von Christian Röver (UMG), Wolfgang Viechtbauer (Maastricht) und Sebastian Weber (Novartis) geleitet.



Abbildung 1: Insgesamt 48 Personen von Universitäten, Forschungsinstituten, Pharmaunternehmen, Beratungsfirmen und anderen Arbeitgebern nahmen an der GMDS Academy teil. Foto: Nicole Rübsamen

Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, ihre Kenntnisse in diesen Bereichen zu vertiefen und sich mit anderen Fachleuten aus akademischen und industriellen Umfeldern auszutauschen. Die Kombination aus theoretischen Vorträgen und praktischen Übungen ermöglichte es den Teilnehmenden, die Konzepte besser zu verstehen und anzuwenden. Wie einige Teilnehmende bemerkten, halfen die Übungen dabei, die theoretischen Inhalte zu verstehen, und die offene Atmosphäre wurde allgemein gelobt.

Neben den Kursen bereicherten drei „Cross-Topic“-Präsentationen das Programm: Ann-Kathrin Ozga hielt einen Vortrag über „Basic time-to-event analysis“, Vanessa Didelez sprach über „Target trial emulation for causal inference“ und Wolfgang Viechtbauer beleuchtete „History and key

developments in meta-analysis“. Diese Präsentationen luden dazu ein, auch den Blick in die Thematik der anderen Workshops zu werfen.



Abbildung 2: Der Raum war während jeder der drei „Cross-Topic“-Präsentationen gut gefüllt. Foto: Anika Großhennig

Abends bot die GMDS-Academy 2025 ein unterhaltsames Programm, darunter ein Pub Quiz und einen Wettbewerb auf der hoteleigenen Bowlingbahn. Ein gemeinsamer abendlicher Spaziergang gab den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich in einer entspannten Atmosphäre zu unterhalten und die schöne Landschaft um Barsinghausen zu erkunden. Darüber hinaus nutzten viele Teilnehmenden die frühen Morgenstunden und die Pausen, um die Umgebung zu erkunden und sich mit Kollegen und Kolleginnen auszutauschen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Sie lobten die Mischung aus Querschnittsthemen, Spezialvorträgen und Übungen, die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen und die Fähigkeit der Vortragenden, ihre Begeisterung für das Thema auf die Teilnehmenden zu übertragen. Die vielfältigen Hintergründe der Dozierenden und Teilnehmenden wurden ebenfalls als bereichernd empfunden.



Abbildung 3: Die Kurse fanden in kleineren Gruppen (max. 20 Personen) statt. Foto: Anika Großhennig

Insgesamt war die GMDS-Academy 2025 ein voller Erfolg. Nach der Summer Academy 2024 hat sie wieder einmal gezeigt, dass die GMDS-Academy eine herausragende Plattform für den Austausch von Wissen und Ideen ist.

Bereits jetzt können sich Interessierte auf die nächste Ausgabe der GMDS-Academy freuen, die für Anfang 2027 geplant ist. Wenn Sie Themenwünsche oder Vorschläge für die nächste GMDS-Academy haben, können Sie diese gerne direkt an gmds_academy@gmds.de senden. Wir freuen uns darauf, wieder eine attraktive Auswahl an Kursen, Vorträgen und sozialen Aktivitäten anzubieten.

Nicole Rübsamen (Fachausschuss Epidemiologie)
Christian Röver, Antonia Zapf, Anika Großhennig
(Fachausschuss Biometrie)

Neues auf dem GMDS-YouTube-Kanal

Die Präsidiumskommission Nachwuchsförderung organisiert jährlich eine Vortragsreihe zu forschungsrelevanten Themen. Die Vorträge richten sich insbesondere an Bachelor- und Masterstudierende, Promovierende und PostDocs.

Die zwei folgenden Vorträge sind Teil der 6. Ausgabe der Vortragsreihe der Präsidiumskommission Nachwuchsförderung, die vom Oktober 2025 bis März 2026 stattfindet. Unter dem Motto „Forschung im Dialog: Kommunikation in der Wissenschaft“ widmen wir uns dieses Mal der Wissenschaftskommunikation.

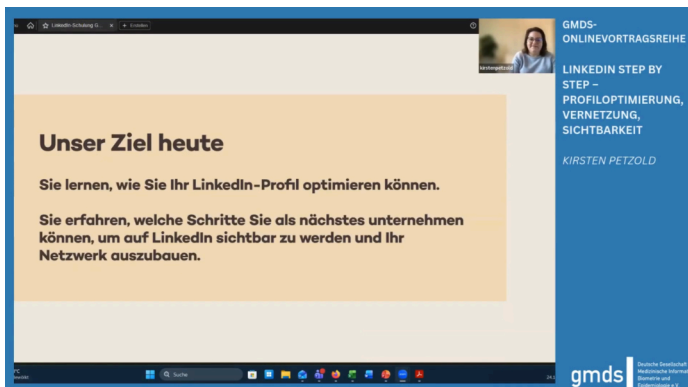
Die virtuellen Vorträge werden aufgezeichnet und im Intranet der GMDS unter Bild- und Videomaterial veröffentlicht.

Gleichzeitig erscheint ein Teaser im GMDS-YouTube-Kanal.

2. Onlinevortrag: „LinkedIn Step by Step – Profiloptimierung, Vernetzung, Sichtbarkeit“

Referentin: Kirsten Petzold

Wie gelingt ein überzeugender Auftritt auf LinkedIn – und warum lohnt er sich gerade für Forschende? Im Vortrag „LinkedIn Step by Step“ zeigt LinkedIn-Beraterin Kirsten Petzold von der Kommunikationsagentur Oberüber Karger, wie sich persönliche Profile gezielt optimieren lassen, wie Vernetzung funktioniert und wie persönliche Sichtbarkeit auch die Aufmerksamkeit für Forschungsprojekte und -ergebnisse steigern kann.

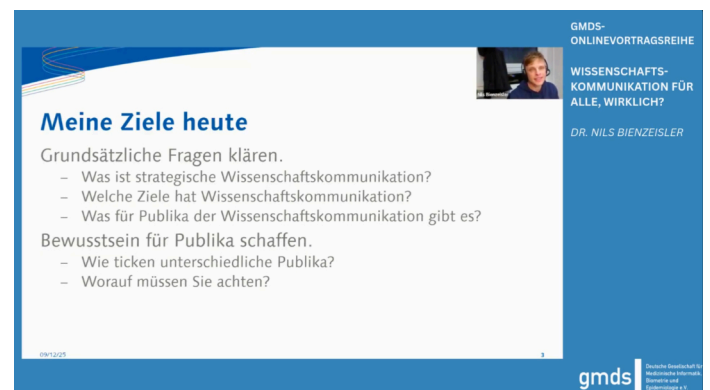


[YouTube-Teaser](#)

3. Onlinevortrag: Wissenschaftskommunikation für alle, wirklich?

Referent: Dr. Nils Bienzeisler

Menschen unterscheiden sich darin, wie sie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen umgehen: Einige vertrauen der Wissenschaft, andere nicht. Manche verfügen über ein hohes epistemisches Verständnis, andere über ein begrenztes. Einige streben nach neuen Erkenntnissen, andere suchen vor allem Bestätigung. Wissenschaftskommunikation muss diese Unterschiede ernst nehmen – tut das aber oft nicht. Gerade gegenüber eher skeptischen Menschen wird häufig autoritär kommuniziert: Unsicherheiten werden verschwiegen oder politische Entscheidungen als wissenschaftlich geboten dargestellt. Der Vortrag zeigt, wie solche „schwierigen“ Publika ticken und liefert Impulse, wie Wissenschaftskommunikation sensibler, differenzierter und letztlich wirksamer werden kann.



[YouTube-Teaser](#)

Alle bisherigen Veröffentlichungen finden Sie auf dem offiziellen [YouTube-Kanal der GMDS](#).

Die GMDS-Geschäftsstelle

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- & Projektgruppen, Arbeitskreise und Präsidiumskommissionen

AG Biomedizinische Informatik

Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2025 in Jena fand am 10. September 2025 ein Workshop mit dem Titel „New perspectives of biomedical informatics through genome sequencing in healthcare“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der GMDS-Arbeitsgruppe Biomedizinische Informatik unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax, Benjamin Löhnhardt (beide Institut für Medizinische Informatik, Universitätsmedizin Göttingen) sowie Prof. Dr. Tim Beißbarth (Institut für Medizinische Bioinformatik, Universitätsmedizin Göttingen). Prof. Dr. Michael Altenbuchinger vertrat Tim Beißbarth.



Die Teilnehmenden am Workshop » *New perspectives of biomedical informatics through genome sequencing in healthcare* « im Rahmen der GMDS 2025 in Jena (Foto: GMDS)

Drei renommierte Expertinnen und Experten präsentierten spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Anwendungen der Genomsequenzierung im Gesundheitswesen:

Prof. Dr. Michael Krawczak (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

In seinem Vortrag „genomDE: Paving the way for genome-based personalized healthcare and translational research in Germany“ stellte Prof. Krawczak das nationale Projekt genomDE sowie das Modellvorhaben zur Genomsequenzierung vor. Mit jahrzehntelanger Erfahrung ordnete er die Entwicklungen historisch ein und zeigte auf, wie genomDE den Weg für eine personalisierte Gesundheitsversorgung ebnet.

PD Dr. Michael Seifert (TU Dresden)

PD Dr. Seifert präsentierte unter dem Titel „Patient-specific computational evolutionary reconstruction of ovarian cancer development using whole exome

sequencing data“ eine spezialisierte Anwendung der Exomsequenzierung. Er demonstrierte, wie individuelle Krankheitsverläufe bei Eierstockkrebs rechnergestützt rekonstruiert werden können – ein vielversprechender Ansatz für die personalisierte Onkologie.

Prof. Dr. Dr. Melanie Börries (Universität Freiburg)

Die Freiburger Krebsforscherin, ausgezeichnet mit dem Deutschen Krebspreis 2025, sprach über „Personalized Medicine in Practice: Integrating Genomic Data into Clinical Care“. Sie gab einen praxisnahen Überblick über die Arbeit in interdisziplinären Tumorboards und zeigte, wie genomische Daten bereits heute in die klinische Entscheidungsfindung integriert werden.

Der Workshop verdeutlichte eindrucksvoll, wie die Genomsequenzierung neue Wege für Forschung und Versorgung eröffnet. Die Beiträge der Referentin und Referenten zeigten sowohl die Breite als auch die Tiefe aktueller Entwicklungen – von nationalen Initiativen über spezialisierte Anwendungen bis hin zur praktischen Umsetzung in der Klinik.

Für 2026 ist erneut die Durchführung eines interdisziplinären Workshops „Biomedizinische Informatik“ im Rahmen der Jahrestagung der GMDS in Freiburg (27. September bis 01. Oktober 2026) geplant. Hierbei sollen die fachbereichsübergreifenden Diskussionen fortgesetzt werden. Weiterhin steht die Wahl der AG-Leitungen in 2026 an.

[Weiterführende Informationen](#)

*Benjamin Löhnhardt, Tim Beißbarth, Ulrich Sax
(Leitung GMDS-AG Biomedizinische Informatik)*

AG Consumer Health Informatics

Im vorausgegangenen Quartal beschäftigte sich die AG CHI insbesondere mit der Nachbereitung des ePA-Panels auf der GMDS-Jahrestagung in Jena sowie mit den Planungen für Aktivitäten in 2026.

Publikation ePA-Panel Jena 2025

Die Ergebnisse des von der AG durchgeführten Panels zur ePA („ePA für Alle – Alles geklärt?!“) auf

der GMDS-Jahrestagung im September 2025 in Jena sollen verschriftlicht und dann zur Veröffentlichung in einem Fachjournal eingereicht werden. Das Panel bzw. die Aussagen der Referentinnen und Referenten sowie der Teilnehmenden wurden transkribiert und entsprechend strukturiert. Zur inhaltlichen Gestaltung und Publikation haben zwei digitale Austauschrunden stattgefunden. Anfang des neuen Jahres wird die AG die Publikation inhaltlich vervollständigen und einreichen. Sofern es hierzu Neuigkeiten gibt, informiert die AG entsprechend auf ihrer Webseite.

AG-Präsenztreffen

Wie in den vergangenen Jahren plant die AG CHI auch im ersten Quartal 2026, ein Treffen im Präsenzformat abzuhalten. Das nächste Präsenztreffen der AG wird am 26. Februar 2026 an der Hochschule Niederrhein in Krefeld stattfinden. Die AG CHI lädt alle AG-Mitglieder und -Interessierten nach Krefeld ein. Folgende Inhalte sind als Schwerpunktthemen geplant:

- Inhaltliche Festlegung von Details für die nächste GMDS-Jahrestagung (ISCB GMDS) 2026 in Freiburg; die AG verfolgt dazu die Idee, sich auf wissenschaftlicher Ebene mit der ePA-Forschung in Deutschland auseinanderzusetzen und hier mögliche Synergien zu fördern.
- Die weitere Planung eines ePA Survey 2.0 in 2026, basierend auf Vorüberlegungen der AG CHI
- Austauschrunde zu aktuellen und fachlich passenden Themen, Veranstaltungen und Publikationen

EFMI STC in Osnabrück im Oktober 2025

Die AG hat auf der diesjährigen EFMI STC im Oktober 2025 in Osnabrück einen Workshop mit dem Schwerpunkt auf einer internationalen Perspektive der ePA-Nutzung durchgeführt. Der Workshop wurde insgesamt gut angenommen und es konnten aus unterschiedlichen Ländern Teilnehmende begrüßt werden. Eine entsprechende Publikation ist bereits in Vorbereitung. Durch die Veranstaltung konnten zudem bereits Anknüpfungen für weitere potenzielle Einreichungen im neuen Jahr gefunden und das

Netzwerk der AG auf internationaler Ebene gestärkt werden.

LinkedIn-Beitrag der AG CHI

Die AG CHI hat einen entsprechenden Entwurf für eine kurze Vorstellung der AG CHI auf LinkedIn erstellt und an die GMDS-Geschäftsstelle zwecks Veröffentlichung übergeben. Die Darstellung soll zusammengefasst über die thematischen Schwerpunkte des Gebiets Consumer Health Informatics informieren. Die AG wird auf ihrer Webseite informieren, sobald die Vorstellung „online“ ist.

Veröffentlichungen und Einreichungen

Kröner, S., Hassmann, J., Niemöller, L., Wu, L., Babitsch, B., & Hübner, U. (Manuscript submitted for publication). Evaluating the implementation of a hospital-internal digital supply chain system over 5 years using a logic model framework. *Frontiers in Digital Health*.

Die AG freut sich jederzeit über neue Mitglieder bzw. interessierte Personen aus dem praktischen oder wissenschaftlichen Umfeld und strebt eine interdisziplinäre Zusammensetzung an. Interessierte können sich dazu jederzeit gerne an die AG-Mailadresse unter ag.chi@gmds.de wenden.

Saskia Kröner, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum

AG Curricula der Medizinischen Informatik

Aufgabe der Arbeitsgruppe „Curricula der Medizinischen Informatik“ (CMI) ist die Erarbeitung von Empfehlungen für Curricula hochschulischer Ausbildung in Medizinischer Informatik und verwandter Fächer. Dabei sollen Anforderungen an die MI-Ausbildung aus internationaler Perspektive respektive entsprechender Ausbildungsempfehlungen z. B. der IMIA berücksichtigt werden. Weiterhin sollen drei Perspektiven einbezogen bzw. abgegrenzt werden:

- Medizinische Informatik (MI)
- Medizinisches Informationsmanagement/ Medizinische Dokumentation (MD)
- Biomedizinische Informatik (BI)

Der 2021 von der AG herausgegebene Kompetenzkatalog der GMDS für Bachelor-Studiengänge der (Bio-)Medizinischen Informatik und des Medizinischen Informationsmanagements beschreibt die in einschlägigen Studiengängen potenziell zu vermittelnden Kompetenzen [1]. Der Kompetenzkatalog ist hierarchisch aufgebaut und unterteilt in vier Kapitel, die Kapitel in 13 Themen, die Themen in 51 Unterthemen und die Unterthemen in zu erwerbende Kompetenzen (insgesamt 254 Kompetenzen).

Herausgabe einer englischsprachigen Fassung des Kompetenzkatalogs

In 2025 hat sich die AG der Aufgabe gestellt, den in Deutsch verfassten Kompetenzkatalog in die englische Sprache zu übersetzen und begleitet durch eine Veröffentlichung in der MIBE international bekannt zu machen. Die englischsprachige Fassung des Katalogs „Competence Catalogue for Bachelor Degree Programmes in (Bio-)Medical Informatics and Health Information Management (V. 1.2)“ kann auf der Website der AG heruntergeladen werden. Die dazugehörige Veröffentlichung ist erschienen unter:

Bott OJ, Ammenwerth E, Beißbarth T, Haag M, Haas P, Häber A, Handels H, März A, Müller D, Schmücker P, Spreckelsen C, Thun S. The GMDS Competence Catalogue for (Bio-)Medical Informatics and Health Information Management Bachelor Programs. *GMS Med Inform Biom Epidemiol.* 2025;21:Doc04. DOI: 10.3205/mibe000276, URN: urn:nbn:de:0183-mibe0002766.

In diesem Zusammenhang hat die AG CMI Kontakt zur EFMI-Working Group Education (<https://efmi.org/workinggroups/edu-education>) aufgenommen. Im Rahmen der Sitzung der AG Education während der EFMI STC 2025 in Osnabrück hat sich die AG CMI vorgestellt und auf die englischsprachige Fassung des Kompetenzkatalogs hingewiesen.

Nutzung des Kompetenzkatalogs zur Erstellung von Studiengangsprofilen

Neben der o. g. Funktion als Orientierungshilfe bei der Konzeption und Akkreditierung von Studiengängen ist ein Ziel des Kataloges, durch studiengangsspezifische Darstellung der

vermittelten Kompetenzen einen Vergleich von Studienangeboten für insbesondere Studiengangsinteressierte und Arbeitgeber zu ermöglichen. Zu diesem Zweck hat die GMDS-AG CMI ein auf Microsoft-Excel basierendes Mapping-Tool entwickelt, das es ermöglicht, Studiengänge und Studiengangsprofile auf den Kompetenzkatalog abzubilden bzw. darzustellen,

1. welche Kompetenzen in welchem Umfang in dem Studiengang vermittelt werden und
2. wie viele ECTS-Punkte im Pflichtbereich bzw. Wahlpflichtbereich des Studiengangs in den Themengebieten des Kompetenzkatalogs studiert werden müssen bzw. können.

Hierfür wird pro Studiengang bzw. Studiengangsprofil das Mapping-Tool mit den entsprechenden Daten des Studiengangs befüllt. Das Ergebnis der Eingaben wird in Form von Tabellen und Diagrammen dargestellt (Beispiele sind auf der Website der AG zu finden). Insbesondere werden Spinnendiagramme verwendet, deren normierte Darstellung einen direkten und themenbezogenen Vergleich der in den betrachteten Studiengängen vermittelten Kompetenzen und dafür eingesetzten ECTS-Punkten ermöglicht. Das Mapping-Tool steht auf der Website der AG zum Herunterladen zur Verfügung.

Aufgrund positiver Erfahrungen bei der testweisen Abbildung von Studiengangsprofilen auf den Kompetenzkatalog [2] hat die AG auf deren Sitzung während der GMDS-Jahrestagung 2025 in Jena beschlossen, die Werbung zur Nutzung des Tools zu intensivieren und über das GMDS-Präsidium dafür zu werben.

Am Mapping „ihres“ Studiengangs interessierte Studiengangsvertreter und -vertreterinnen sind herzlich eingeladen, das Tool einzusetzen. Die AG plant eine Veröffentlichung zur Nutzung des Mapping Tools bzw. zur Eignung des Kompetenzkatalogs zur Darstellung von Studiengangsprofilen, an der die Nutzer und Nutzerinnen des Mapping-Tools beteiligt werden sollen. Des Weiteren sollen die Profile der Studiengänge auf der Studiengangsliste der GMDS (<https://www.gmds.de/aus-weiterbildung/medizinische-informatik-bioinformatik/>) veröffentlicht werden, wodurch die abgebildeten

Studiengänge mehr Sichtbarkeit erhalten bzw. sich der Informationsgehalt der Studiengangsvorstellung auf der Seite deutlich erhöht. Auch auf den hochschulspezifischen Webseiten zu den Studiengängen kann das Mapping genutzt werden, um das jeweilige Studiengangsprofil bzw. bei Programmen mit mehreren Schwerpunkten deren Unterschiede einheitlich und übersichtlich zu präsentieren.

Arbeitsprogramm in 2026: Revision des Kompetenzkatalogs

Kompetenzkataloge insbesondere in einem so dynamischen Feld wie die Medizinische Informatik müssen regelmäßig aktualisiert werden [3]. Für 2026 hat die AG in Jena daher beschlossen, die in einem Rhythmus von fünf Jahren geplante Überarbeitung des Kompetenzkatalogs zu beginnen. Diese Überarbeitung wird die in 2023 herausgegebene 2. Revision der IMIA-Recommendations [4] berücksichtigen bzw. darauf aufbauen. Der 2021 herausgegebene Kompetenzkatalog wird zu diesem Zweck auf die neue Struktur abgebildet und dann überarbeitet und in Bezug auf aktuelle Entwicklungen des Fachgebietes angepasst.

An der Arbeit der AG Interessierte im gesamten Ausbildungsspektrum der Studiengänge der (Bio-)Medizinischen Informatik und des Medizinischen Informationsmanagements sind herzlich eingeladen, sich der AG anzuschließen.

Wahl der AG-Leitung

Im Rahmen der AG-Sitzung in Jena wurde die Leitungsstruktur der AG neugewählt bzw. bestätigt:

1. Oliver J. Bott (Hochschule Hannover) wird die AG auch in der nächsten Wahlperiode leiten und weiterhin das Medizinische Informationsmanagement vertreten.
2. Tim Beißbarth (Universitätsmedizin Göttingen) wurde als Vertreter der Biomedizinischen Informatik bestätigt.
3. Cord Spreckelsen (Universitätsklinikum Jena) wurde als Vertreter der Medizinischen Informatik in Nachfolge des in 2025 leider verstorbenen Paul Schmücker gewählt.

Literatur

- [1] Kompetenzkatalog für Bachelor-Studiengänge der (Bio-) Medizinischen Informatik und des Medizinischen Informationsmanagements der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (gmids). Version 1.0 vom September 2021. Abrufbar unter: <https://www.gmids.de/index.php?id=1142>.
- [2] Ammenwerth E, Haas P, Bott OJ. Visualizing Study Profiles Using the GMDS Competency Catalog for Medical Informatics Programs. *Stud Health Technol Inform.* 2024 Apr 26;313:121-123. doi: 10.3233/SHTI240022. PMID: 38682515.
- [3] Bott OJ, Berger U, Egbert N, Herrmann C, Schneider B, Sellemann B, Spreckelsen C, Strahwald B, Varghese J, Winter A. On the Effective Dissemination and Use of Learning Objectives Catalogs for Health Information Curricula Development. *Stud Health Technol Inform.* 2023 May 18;302:438-442. doi: 10.3233/SHTI230168. PMID: 37203712.
- [4] Bichel-Findlay J, Koch S, Mantas J, Abdul SS, Al-Shorbaji N, Ammenwerth E, Baum A, Borycki EM, Demiris G, Hasman A, Hersh W, Hovenga E, Huebner UH, Huesing ES, Kushniruk A, Hwa Lee K, Lehmann CU, Lillehaug SI, Marin HF, Marschollek M, Martin-Sanchez F, Merolli M, Nishimwe A, Saranto K, Sent D, Shachak A, Udayasankaran JG, Were MC, Wright G. Recommendations of the International Medical Informatics Association (IMIA) on Education in Biomedical and Health Informatics: Second Revision. *Int J Med Inform.* 2023 Feb;170:104908. doi: 10.1016/j.ijmedinf.2022.104908. Epub 2022 Oct 29. PMID: 36502741.

Prof. Dr.-Ing. Oliver J. Bott

AG Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien

Die Arbeitsgruppe „Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien“ der GMDS versteht Datenmanagement als eine fachübergreifende

Querschnittsaufgabe entlang des gesamten Datenlebenszyklus. Sie umfasst technische, organisatorische, methodische und rechtliche Aspekte – von der Datenerhebung und -aufbereitung über Speicherung, Integration und Analyse bis hin zu Archivierung, Löschung und Nachnutzung. Ziel der AG ist es, den fachlichen Austausch zu fördern, gemeinsame Begriffe und Verständnisse zu entwickeln sowie Empfehlungen und Orientierungen für Praxis und Forschung zu erarbeiten.

Die AG beschäftigte sich zuletzt insbesondere mit der Frage, wie unterschiedliche Rollenbilder, Aufgabenprofile und Kompetenzanforderungen im Datenmanagement zusammengeführt und nachvollziehbar beschrieben werden können. Je nach institutionellem und fachlichem Kontext variieren Schwerpunkte deutlich – etwa zwischen medizinischer Dokumentation, klinischer Forschung, Datenwissenschaft und IT. Gleichzeitig wächst mit der zunehmenden Sekundärnutzung von Daten, der stärkeren Orientierung an den FAIR-Prinzipien sowie den Anforderungen an Reproduzierbarkeit und Datenharmonisierung der Bedarf nach einem gemeinsamen Verständnis von Datenmanagement.

Auch aktuelle regulatorische Entwicklungen unterstreichen die Relevanz dieses Themas. So verdeutlicht das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 5. September 2025 (C-413/23 P) zur Bewertung pseudonymisierter Daten, wie eng technische, organisatorische und rechtliche Fragestellungen im Datenmanagement miteinander verwoben sind und wie wichtig eine interdisziplinäre Betrachtung ist.

Vor diesem Hintergrund plant die AG gemeinsam mit dem Deutschen Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD) einen Workshop im Rahmen der DVMD-Fachtagung 2026 in Leipzig (23.–24. Februar 2026). Unter dem Titel „Daten managen, gemeinsam gestalten – Rollenbilder und Routinen entlang des Datenlebenszyklus“ sollen unterschiedliche Perspektiven auf Datenmanagement sichtbar gemacht und eine strukturierte Diskussion über gemeinsame Leitlinien angestoßen werden.

Der Workshop ist zweigeteilt: In kurzen Impulsvorträgen stellen Vertreter und Vertreterinnen

aus verschiedenen Bereichen ihre Sicht auf Datenmanagement, relevante Berufsbilder sowie Kompetenzprofile entlang des Datenlebenszyklus vor. Daran schließt sich eine moderierte offene Podiumsdiskussion an, in der Schnittmengen und Unterschiede herausgearbeitet und zentrale Elemente einer übergreifenden Definition von Datenmanagement identifiziert werden sollen. Die Ergebnisse sollen perspektivisch als Grundlage für Empfehlungen, Qualifizierungskonzepte und die Weiterentwicklung professioneller Rollen im Gesundheitswesen dienen.

Die Arbeitsgruppe versteht diesen Workshop als Teil ihres kontinuierlichen Engagements, Datenmanagement als integralen Bestandteil qualitativ hochwertiger und nachhaltig nutzbarer Gesundheits- und Forschungsdaten zu stärken. Sie lädt ausdrücklich zur interdisziplinären Mitarbeit und zum fachlichen Austausch ein.

Matthias Katzensteiner, Leiter AG Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien

AG Epidemiologische Methoden

Am 20. – 21. November 2025 fand in Bielefeld der gemeinsame Herbstworkshop der GMDS-AGs Epidemiologische Methoden und Statistische Methoden in der klinischen Forschung, den AGs Statistische Methoden in der Epidemiologie (IBS-DR, DGEpi, DGSMP) und Statistische Methoden in der Medizin (IBS-DR) sowie der Querschnittsinitiative Causal Inference (DGEpi) zum Thema „From Evidence Synthesis to Precision Medicine: An Interdisciplinary Perspective“ statt. Keynote Speaker waren Prof. Dr. Mariska Leeflang (Amsterdam UMC, Evidence based diagnostics: not one size fits all) und Prof. Dr. Oliver Kuß (Deutsches Diabetes Zentrum, Empirically Assessing the Benefits of Precision Medicine – Meta-Regression Approaches). Programm, Book of Abstracts und einige Eindrücke: siehe Website <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/fakultaet/arbeitsgruppen/biostatistik/herbstworkshop-2025/>

Im Rahmen des Herbstworkshops wurden auch 2 der 4 Sprecher und Sprecherinnen der AG Epidemiologische Methoden neu gewählt: Dr. Nicole

Rübsamen und Dr. Kerstin Rubarth stellen ihre Ämter aufgrund neuer Funktionen zur Verfügung. Als neue Sprecher wurden Jonas Frost (IMEBI, Universitätsmedizin Halle) und Dr. Emilio Gianicolo (IMBEI, Universitätsmedizin Mainz) gewählt und verstärken somit das bisherige Sprecherteam (Juliane Hardt, Dr. Sven Kleine Bardenhorst). Die AG dankt Nicole Rübsamen und Kerstin Rubarth sehr herzlich für 6 Jahre engagierte Arbeit für die AG und die Fachgesellschaften GMDS, DGEpi und DGSMP!

AG Epidemiologische Methoden

AG Lehre und Didaktik der Biometrie

Die AG Lehre und Didaktik der Biometrie (IBS-DR, GMDS) plant ihre nächste Jahrestagung für Donnerstag, 26. Februar 2026, an der Hochschule Hannover mit einem Workshop „Zwischen Minima und Maxima: Statistiklehre in angewandten Studiengängen“. Auch dieses Treffen dient dem Austausch und der Vernetzung von Lehrenden. Im Mittelpunkt steht diesmal die Lehre der Biometrie in Anwendungsfeldern, die weder auf wenige Semesterwochenstunden reduziert ist noch einer Ausbildung in (Bio-)Statistikstudiengängen entspricht, sondern dazwischen verortet ist.

Wir möchten außerdem auf einen Beitrag zur zukünftigen Gestaltung der Statistikausbildung im Kontext von Big Data, Data Science und Künstlicher Intelligenz hinweisen, der kürzlich im AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv erschienen ist und für Lehrende der Biostatistik von Interesse sein kann:

Berger U, Ertz F, Hotz T, Huber S, Ickstadt K, Lübke K, Münnich R, Schüller K, Skill T, Weihs C & Weinert H (2026). Daten, Künstliche Intelligenz und Evidenz – neue Anforderungen an die Statistikausbildung an Hochschulen. AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv. <https://doi.org/10.1007/s11943-025-00363-7>

Die Publikation ist im Rahmen einer Initiative der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) entstanden und formuliert neun Thesen sowie eine zusammenfassende Synthese zu zentralen Anforderungen an eine zeitgemäße Statistikausbildung im Zeitalter von Big Data, Digital

Data Generation, Data Science, Machine Learning und KI. Hervorgehoben wird unter anderem, dass ein kritischer und reflektierter Umgang mit Daten durch praxisnahe Lehrformate und die Arbeit mit realen Datensätzen vermittelt werden muss. Weitere Thesen betonen die Bedeutung von fächer- und bildungsstufenübergreifender Vermittlung von Data und Statistical Literacy sowie die systematische Berücksichtigung ethischer Aspekte der Datenqualität und statistischen Analyse, einschließlich der daraus resultierenden Verantwortung bei Interpretation und Kommunikation von Ergebnissen.

Die im Thesenpapier formulierten Anforderungen stehen in engem Zusammenhang mit den Zielen und Aktivitäten der AG Lehre und Didaktik der Biometrie, insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung kompetenzorientierter Lehrkonzepte, den Einsatz realer Daten in der Lehre, die Vermittlung methodischer und ethischer Grundlagen der Biometrie sowie aktuelle Arbeiten der AG zur Integration von Künstlicher Intelligenz in biostatistische Curricula.

Ursula Berger

AG Systematische Reviews

Am 04.12.2025 wurden die Sprecher der AG Systematische Reviews neu gewählt. Die neuen Sprecher sind Tim Mathes (IQWiG) und Christian Röver (Institut für medizinische Statistik, Universitätsmedizin Göttingen).

Die AG will sich zukünftig verstärkt quantitativen Methoden für Evidenzsynthesen, wie z. B. Bayesianischen Methoden für Metaanalysen widmen. Zudem will die AG die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die im Bereich der Evidenzsynthesen forschen innerhalb der GMDS, in Deutschland und in Europa, stärken.

Personen, die sich für die Aktivitäten interessieren, können jederzeit in den Verteiler der AG aufgenommen werden (Mail an: tim.mathes@med.uni-goettingen.de).

Tim Mathes

AK Humangenetik

Wie in der letzten Ausgabe bereits angekündigt, haben wir gemeinsam mit der AG Populationsgenetik und Genomanalyse der IBS-DR (unter Leitung von Prof. Dr. Christian Staerk und Dr. Pascal Schlosser) am 29.10.2025 ein Online-Symposium mit dem Titel „Recent Advances in Polygenic Score Modeling“ durchgeführt.

In der Veranstaltung bestehend aus national und international renommierten Vortragenden haben Prof. Alicia Martin (Massachusetts General Hospital & Broad Institute, Harvard Medical School, USA), Prof. Roelof Smit (Novo Nordisk Foundation Center for Basic Metabolic Research at the University of Copenhagen, Dänemark), Dr. Hannah Klinkhammer (Universität Marburg, Deutschland) und Prof. Yosuke Tanigawa (University of California Los Angeles, USA) ihre neusten Methoden und Ergebnisse rund um das Thema polygene Scores (PGS) vorgestellt.

Hierbei zeigte Alicia Martin wie mit Hilfe von multiethnischen Datensätzen wie der All Of Us Studie die Risikoprädiktion anhand des individuellen genetischen Profils wesentlich verbessert werden kann. Am Beispiel von Übergewicht erklärte Roelof Smit wie die Aussagekraft von PGS auch von Interaktionseffekten wie dem Alter bestimmt sein kann und die Wirksamkeit einer Diät zur Gewichtsreduktion beeinflussen kann. Anschließend stellte Hannah Klinkhammer ihre neue Boosting-Methode vor, bei der zusätzlich zu etablierten linearen auch nichtlineare Effekte modelliert werden, was die Prädiktion von polygenen Scores verbessert und auch Gen-Umwelt-Interaktionen aufzeigen kann. Abschließend demonstrierte Yosuke Tanigawa seinen PRISM-Algorithmus, der durch Einbindung von multiethnischen und gewebespezifischen biologischen Informationen eine bessere Übertragbarkeit bei der Anwendung von PGS ermöglicht.

Das Online-Symposium war mit ca. 50 Teilnehmenden gut besucht und es gab anregende Diskussionen.

Abschließend noch der Hinweis und die Bitte, dass wir offen für Ideen und Vorschläge für thematisch passende zukünftige Workshops sind, welche gerne an uns (ateumer@uni-greifswald.de oder henrike.heyne@hpi.de)

heyne@hpi.de) gesendet werden können.

AK Humangenetik

PK Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie der GMDS

Im Dezember 2025 wurde in der Mitgliederzeitschrift MIBE eine prägnante Kurzfassung der ethischen Leitlinien der GMDS in 10 Punkten („Scientific Identity“) von den 3 bisherigen Leitern der Präsidiumskommission Ethik nach Freigabe durch das Präsidium publiziert, um die Relevanz und Sichtbarkeit dieser Leitlinien innerhalb der GMDS zu stärken (Autoren: Andreas J. W. Goldschmidt, PK-Leitung seit 2019 und seit 2025, Thomas D. Deserno, vorherige PK-Leitung seit 2014, Alfred Winter, vorherige PK-Leitung seit 2008) [1].

Die ethischen Leitlinien der GMDS von 2008 basieren auf internationalen Standards, sie sind aber durch die rasanten Entwicklungen zum Beispiel im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) auch der Notwendigkeit von Anpassungen und Neuinterpretationen unterworfen. Daher hat sich der neue Vorstand der Präsidiumskommission im Oktober und Dezember 2025 per Zoom zusammengefunden, um die Überarbeitung der Leitlinien zu planen. Ein vorbereitender "Pre-Workshop" dazu ist im Februar in Aachen vorgesehen. Dabei sollen daher u. a. die Empfehlungen zur Implementierung von KI-Anwendungen in deutschen (Universitäts-)Kliniken des Präsidiums berücksichtigt werden [2].

Im aktuellen Themenheft der „MIBE“ (GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Jahrgang 21 (2025)) dreht sich alles rund um KI in der Medizin: "MIBE" 21-2025, v. a. basierend auf dem gleichnamigen Buch der PK Ethik [3], an dem fast 50 Autorinnen und Autoren mitwirkten und zu den dankenswerterweise zwei sehr lesenswerten Rezensionen von Martin Dugas und Ulich M. Gassner erschienen [4][5]. Das Buch adressiert mit 19 eigenständigen Beiträgen – grundlegend sowie anhand von aktuellen Praxisbeispielen – den laufenden Diskurs von KI in der Medizin, sowohl im Hinblick auf die Potenziale

als auch die Risiken und die nötigen Maßnahmen, die wir als Gesellschaft treffen müssen.

Literatur:

- [1] GMDS-Verlautbarung KI in der Medizin von Goldschmidt AJW, Deserno TM, Winter A: Kurzfassung der ethischen Leitlinien der GMDS e.V. in 10 Punkten. GMDS-Präsidiumskommission ‚Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie‘. *GMS Med Inform Biom Epidemiol.* 2025;21: Doc23 (2025-12-17)
- [2] GMDS-Verlautbarung KI in der Medizin von Prokosch HU, Jung K, Sax U, Scherag A, Röhrig R: Empfehlungen zur Implementierung von KI-Anwendungen in deutschen (Universitäts-)Kliniken. *GMS Med Inform Biom Epidemiol.* 2025;21:Doc22 (2025-12-17)
- [3] Goldschmidt AJW, Deserno TM, Händel A, Winter A (Hrsg.): KI und Medizin - Folgenabschätzung für Forschung und Praxis. - medhochzwei Verlag, Heidelberg 2025 (ISBN 978-3-98800-141-2; eBook 978-3-98800-142-9)
- [4] Buchbesprechung KI in der Medizin von Dugas M: Andreas J. W. Goldschmidt, Thomas M. Deserno, Alfred Winter, Hrsg.: KI in der Medizin. Perspektiven aus der Anwendung. *GMS Med Inform Biom Epidemiol.* 2025;21:Doc25 (2025-12-17)
- [5] Buchbesprechung KI in der Medizin von Gassner UM: Andreas J. W. Goldschmidt, Thomas M. Deserno, Alfred Winter, Hrsg.: KI in der Medizin. Eine Rezension aus Sicht der Rechtswissenschaften. *GMS Med Inform Biom Epidemiol.* 2025;21:Doc24 (2025-12-17)

Dr. Birgit Gerecke (Schriftführerin der PK), Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt und Nils Freyer MSc. (Ltg. und Stv. Ltg.)

PK Nachwuchsförderung

Online-Vortragsreihe

Im Rahmen der aktuellen Online-Vortragsreihe unter dem Motto „Forschung im Dialog: Kommunikation in der Wissenschaft“ stehen noch zwei Termine an, auf die wir gerne hinweisen möchten:

10.02.2026 | 16:00 Uhr

From Submission to Visibility: Editorial Perspectives on Research Communication

Tiffany Leung (Toronto, Kanada)

11.03.2026 | 14:00 Uhr

360° Wisskomm - Was ist gute Wissenschaftskommunikation und wie kann sie gelingen?

Michael Wings (Berlin)

[Link zur Anmeldung](#) für beide Vorträge

Die Vorträge, die bereits stattgefunden haben, stehen im Intranet zur Verfügung.

Projekt „Insight eHealth“

Mit dem Schwerpunkt Prozessmanagement ist der erste Vorlesungsblock der Veranstaltungsreihe „Insight eHealth“ nach sechs Terminen erfolgreich zu Ende gegangen. Auch wenn alle bisherigen Veranstaltungen ausschließlich virtuell stattfanden, entwickelte sich ein reger und engagierter Austausch zwischen Referierenden und Teilnehmenden.

Dieser soll nun beim ersten Präsenztreffen im Rahmen der DMEA-Satellitenveranstaltung weiter vertieft werden. Denn zum Abschluss des ersten Themenblocks steht als Highlight die Teilnahme am Workshop „Von der Idee zur DiGA: Konzeptionierung einer Digitalen Gesundheitsanwendung“ an, der von der PK Nachwuchsförderung angeboten wird. Damit wird der Bogen von theoretischen Grundlagen hin zu konkreten Anwendungsfragen gespannt und das Thema Digitale Gesundheitsanwendungen praxisnah ergänzt.

Christina Schüttler und Hannes Ulrich

Publikationen

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 21 u. 22

Editorial KI in der Medizin

Künstliche Intelligenz in der realen Welt der Versorgungspraxis

Hübner U

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2025;21:Doc26 \(2025-12-17\)](#)

Buchbesprechung KI in der Medizin

Andreas J. W. Goldschmidt, Thomas M. Deserno, Alfred Winter, Hrsg.: KI in der Medizin. Perspektiven aus der Anwendung

Dugas M

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2025;21:Doc25 \(2025-12-17\)](#)

Buchbesprechung KI in der Medizin

Andreas J. W. Goldschmidt, Thomas M. Deserno, Alfred Winter, Hrsg.: KI in der Medizin. Eine Rezension aus Sicht der Rechtswissenschaften

Gassner UM

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2025;21:Doc24 \(2025-12-17\)](#)

GMDS-Verlautbarung KI in der Medizin

Kurzfassung der ethischen Leitlinien der GMDS e.V. in 10 Punkten

Goldschmidt AJW, Deserno TM, Winter A, GMDS-Präsidiumskommission ‚Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie‘

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2025;21:Doc23 \(2025-12-17\)](#)

GMDS-Verlautbarung KI in der Medizin

Empfehlungen zur Implementierung von KI-Anwendungen in deutschen (Universitäts-)Kliniken

Prokosch HU, Jung K, Sax U, Scherag A, Röhrig R

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2025;21:Doc22 \(2025-12-17\)](#)

Systematischer Rückblick und Perspektiven

Wie wird die Datenspende zum Erfolgsmodell? Workshopbericht zu effektiven Kommunikations- und Vermittlungsstrategien für Bürger:innen und Patient:innen

Bott OJ, Egbert N, Kröner S, Rühlicke S, Schreiweis B,

Strahwald B, Strotbaum V, Wiesner M

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc01 \(2026-01-15\)](#)

IT-Report Gesundheitswesen 2026

Der IT-Report Gesundheitswesen 2026 befasst sich mit dem Schwerpunkt „Wie viel Künstliche Intelligenz steckt in der Gesundheitsversorgung?“. Ebenso stellt er neben den aktuellen Zahlen der Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern den Verlauf der Digitalisierung von 2017 bis 2025 in ausgewählten Fördertatbeständen des Krankenhauszukunftsgesetzes dar.

Die Serie der IT-Reports fußt auf einer seit 2002 regelmäßig durchgeführte Befragung von leitenden Personen in Krankenhäusern zu ausgewählten Schwerpunktthemen. Der Report informiert Einrichtungen des Gesundheitswesens, Wissenschaft, IT-Industrie und Politik über den aktuellen Stand der Nutzung von spezifischen IT-Systemen und stellt deren Trends über die Jahre dar.

Er hebt sich von anderen Befragungen dadurch ab, dass er longitudinale Analysen ermöglicht, unabhängig durchgeführt und von öffentlichen Drittmittelgebern finanziert wird. Die Daten sind qualitätsgesichert, weisen die Möglichkeiten und Einschränkungen ihrer Interpretation direkt aus und sind auf <https://www.hs-osnabrueck.de/it-report-gesundheitswesen/> frei verfügbar.

Der IT-Report Gesundheitswesen ist aus einer Studie der Hochschule Osnabrück aus dem Jahr 2002 zur Erfassung von Informations- und Kommunikationstechnologie in deutschen Krankenhäusern entstanden und wird vom Forschungszentrum für Gesundheits- und Sozialinformatik herausgegeben. Seit dem Jahr 2007 wird die Befragung auch in anderen europäischen Ländern, wie zum Beispiel in Österreich, in der Schweiz oder in den Niederlanden, durchgeführt.

Der IT-Report Gesundheitswesen informiert insbesondere die GMDS [AG Management von Informationssystemen im Krankenhaus](#) (MIK) sowie weitere AGs.

Ursula H. Hübner & Jan David Liebe (Hochschule Osnabrück)

Medtec Online-Report „Innovationsprozess für KI-gestützte Medizinprodukte beschleunigen“

Mit dem Medtec Online-Report „Innovationsprozess für KI-gestützte Medizinprodukte beschleunigen“ wurde jüngst der Abschlussbericht zum Strategischen BMFTR-Dialog veröffentlicht.

Sie finden den Report auf [Zenodo](#).

Der Report enthält den in der BMFTR-Fokusgruppe konsentierten Bericht mit ausgearbeiteten Handlungsbedarfen; detaillierten Handlungsempfehlungen und konkreten Lösungsansätzen. Er enthält darüber hinaus Ausführungen in puncto Ausgangslage und Fazit aus innovationspolitischer Sicht; zum methodischen Vorgehen im Strategischen BMFTR-Dialog sowie zur laufenden Nachbereitung des strategischen Dialogs.

Der [laufende Pharma- und Medizintechnikdialog der Bundesregierung](#) eröffnet eine große Möglichkeit die im Medtec Online-Report ausgearbeiteten Handlungsbedarfe und Handlungsempfehlungen in den politischen Diskurs einzubringen.

Greifen Sie also gerne auf den Medtec Online-Report zurück, wenn Sie das Thema in Ihren Reihen diskutieren und am politischen Diskurs teilnehmen wollen.

Aktuelle Informationen zum Thema sowie zur Nachbereitung des Dialogs finden Sie in der [KI-Community](#) auf Medtec Online.

Schauen Sie auf [medteconline.de](#) vorbei, um am innovationspolitischen Diskurs zum Thema Medizinprodukte-KI teilzunehmen.

Bei Fragen, Anregungen und Ideen zum Report oder zum Thema Medizinprodukte-KI können Sie sich gerne an info@medteconline.de wenden.

Veranstaltungshinweise

[GMDS Biostatistics Competition](#)

Announcement Event

18. Februar 2026, online

[18. DVMD-Fachtagung](#)

23. - 24. Februar 2026, Leipzig

[Workshop „Zwischen Minimum und Maximum: Statistiklehre in angewandten Studiengängen“](#)

26. Februar 2026, Hannover

[Jahrestagung Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V.](#)

26. - 27. Februar 2026, Berlin

[17. GMDS-Doktorandensymposium](#)

04. - 06. März 2026, Hannover

[8. Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen](#)

18. - 20. März 2026, Frankfurt

[DMEA-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI](#)

20. April 2026, Berlin

[DMEA 2026](#)

21. - 23. April, Berlin

[dhealth 2026](#)

12. - 13. Mai 2026, Wien

[Heidelberg Spring Symposium Medical Informatics](#)

13. Mai 2026, Heidelberg

[4. \(Inter-\) Nationale Konferenz zur Modellierung von Infektionskrankheiten](#)

20. - 22. Mai 2026, Halle (Saale)

[Medical Informatics Europe 2026](#)

25. - 28. Mai 2026, Genua, Italien

[ISCB GMDS 2026](#)

27. September - 01. Oktober 2026, Freiburg

[60th DGBMT Annual Conference on Biomedical Engineering](#)

06. - 08. Oktober 2026, Augsburg

GMDS Biostatistics Competition 2026 - Reliable Subgroup Identification and Analysis

Im Februar startet erstmals die GMDS Biostatistics Competition. Das diesjährige methodische Thema sind Subgruppen. **Anhand von verschiedenen simulierten Datensätzen sollen unterschiedliche Aufgaben zur Identifizierung und Analyse von Subgruppen gelöst werden.** Die Ergebnisse der Competition werden voraussichtlich auf der ISCB GMDS Konferenz in Freiburg präsentiert und sollen zudem publiziert werden.

Interessiert?

Dann sollten Sie das **Announcement-Event**, bei dem die Datensätze und Aufgaben vorgestellt werden, nicht verpassen. Es findet **virtuell** am **18. Februar** von **15:00 – 16:00 Uhr** statt.

Weitere Informationen und Updates finden sich unter folgendem Link: gmds.de/biostatistics-competition

Max Westphal und Anika Großhennig für den Fachausschuss Biometrie

Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag

Laudatio zum 65. Geburtstag von Frau Prof. Dr. rer. nat. Iris Pigeot

Es ist uns eine große Ehre, anlässlich des 65. Geburtstages im November 2025 von Prof. Dr. Iris Pigeot das Wirken einer Wissenschaftlerin zu würdigen, die gleich mehrere unserer GMDS-Fächer national und international geprägt hat – fachlich, institutionell und menschlich. Ausgehend vom statistisch-methodischen kritischen Denken der Medizinischen Biometrie/Statistik hat sie wesentliche Beiträge zur Epidemiologie und zur Public-Health-Forschung geleistet. Über die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat sie zudem eine Brücke zur Medizinischen Informatik geschlagen.

Aber gehen wir nochmal kurz zurück: Iris Pigeot wurde 1960 in Wanne-Eickel geboren und studierte Statistik an der TU Dortmund, wo sie 1989 promovierte. Bereits früh zeichnete sich ab, dass sie nicht nur eine exzellente Methodikerin, sondern auch eine Gestalterin wissenschaftlicher Strukturen für relevante Gesundheitsverbesserungen sein würde. Nach ihrer Habilitation folgte 1995 ein Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität München, bevor sie 2001 die W3-Professur für Statistik an der Universität Bremen übernahm. Diese Professur war von Beginn an mit der Leitung der Abteilung Biometrie und EDV am Vorläufer des heutigen Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) verbunden. Seit 2004 ist Iris Pigeot Direktorin des BIPS. Unter ihrer Leitung entwickelte sich das Institut von einer vergleichsweise kleinen Einrichtung zu einem international sichtbaren Leibniz-Institut mit heute rund 200 Mitarbeitenden und hoher Reputation, unter anderem als WHO-Kooperationszentrum. In Deutschland gibt es kein vergleichbares Institut! Der Weg dorthin war anspruchsvoll, politisch wie administrativ herausfordernd – doch Iris Pigeot hat ihn mit Beharrlichkeit, strategischem Weitblick, bemerkenswerter Durchsetzungskraft und der Begeisterung von Menschen beschritten.

In ihrer Forschung verbindet Iris Pigeot statistische Methodenentwicklung und Anwendung mit inhaltlichen Themen von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Ihre frühen Arbeiten zu Resampling-

Methoden, multiplem Testen und grafischen Modellen sind ebenso prägend wie ihre späteren Beiträge zur epidemiologischen Methodik. Auf dieser klaren methodischen Basis erfolgte der Aufbau der bekannten IDEFICS- und I.Family-Kohortenstudien sowie die Etablierung von GePaRD, der zentralen pharmakoepidemiologischen Forschungsdatenbank in Deutschland! Diese Beispiele nachnutzbarer Infrastrukturen ermöglichen bis heute Forschung zu Themen wie kindlicher Adipositas, metabolischem Syndrom, Umwelteinflüssen auf Gesundheit oder Signalentdeckung in der Pharmakovigilanz. Das BIPS ist erfolgreicher Standort im Rahmen der NAKO Gesundheitsstudie und hat während der Pandemie wichtige Politikberatung geleistet. Iris Pigeot setzt aber auch ganz allgemeine Maßstäbe im Bereich wissenschaftlicher Infrastrukturen. Nach der erfolgreichen Einwerbung von NFDI4Health, ist sie in der zweiten Förderperiode dessen Sprecherin. Sie forscht im Bereich „Digital Public Health“, kümmert sich um datenschutzrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang des „Data Sharing“ und setzt sich für FAIRe Datenwelt ein. Daten auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar zu machen folgt der Idee, dass Gesundheitsdaten der Forschung und damit der Gesellschaft bestmöglich dienen sollen.

Gleichzeitig ist Iris Pigeot eine leidenschaftliche Hochschullehrerin. Generationen von Studierenden haben von ihrer didaktischen Klarheit, ihren einprägsamen Analogien und ihrer Begeisterungsfähigkeit profitiert. Ihr Lehrbuch „Statistik – der Weg zur Datenanalyse“, erstmals erschienen 1997 und mittlerweile in neunter Auflage, hat Zehntausende Studierende begleitet. Entsprechend wurde sie an jeder Universität, an der sie lehrte, mit Lehrpreisen ausgezeichnet. In Bremen erhielt sie zudem eine Ehrung für herausragende Promotionsbetreuung – eine Auszeichnung, die ihre besondere Fähigkeit unterstreicht, junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu fördern.

Ein weiteres zentrales Element ihres Wirkens ist ihr Engagement in wissenschaftlichen Fachgesellschaften, das bis in die Politik reicht. Früh nach ihrer Habilitation übernahm sie Verantwortung in nationalen und internationalen Gremien, unter anderem in der Deutschen Gesellschaft für

Epidemiologie (DGEpi) und GMDS, wo sie sich u. a. intensiv mit Fragen von Ethik und Verantwortung in der Biometrie befasste. Sie war lange Jahre Fachkollegiatin der DFG für die Fächer „Epidemiologie und Medizinische Biometrie/Statistik“. Bereits 1999 wurde sie Präsidentin der deutschen Region der „International Biometric Society“ (IBS), später Mitglied des IBS-Councils. Seit 2023 ist sie sogar Präsidentin der IBS – eine besondere Ehre. Für ihre Verdienste erhielt sie unzählige Ehrungen, zuletzt 2025 die Medaille der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) – dem Dachverband der statistisch-methodischen Fachgesellschaften in Deutschland, bei der auch die GMDS Mitglied ist.

Erlauben Sie uns zum Schluss eine persönlichere Note. Wer mit Iris Pigeot Projekte durchführt, weiß: Die Zusammenarbeit ist intensiv, fordernd, hoch effizient und geprägt von echter Leidenschaft, die Dinge zu verbessern. Wer 2025 bei der Jahrestagung der GMDS war, konnte das im Rahmen der Podiumsdiskussion am Dienstag live erleben (Danke nochmals, liebe Iris, dass Du das einrichten konntest). Dazu kommen überraschende Themen: So erfährt man beispielsweise beim Gespräch nach einem guten gemeinsamen Essen von ihrem besonderen Interesse: dem Schutz der Gesundheit von Igel. Unter dem Titel „Guardians of the Hedgehogs“ erhält dieses Engagement im Sinne von One Health eine ganz eigene Symbolkraft. Vielleicht ringt sich die eine oder der andere Leser/Leserin der Laudation auch zu einer Spende durch?

Liebe Iris, wir danken Dir für Dein außergewöhnliches Engagement für unsere Fächer, die Forschung und unseren Nachwuchs. Wir wünschen Dir für all Deine weiteren Pläne weiterhin eine glückliche Hand, gutes Gelingen und nach wie vor unbändige Energie und Begeisterungsfähigkeit – und vor allem beste Gesundheit.

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag.

Ulli Sax und André Scherag

Glückwünsche zum 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Jochen Mau

Die GMDS gratuliert Prof. Dr. Jochen Mau ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag, den er im vergangenen Oktober feiern konnte.

Nach seinem Mathematikstudium (1965-1971) arbeitete Prof. Mau von 1971 bis 1976 am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation der Freien Universität. 1977 promovierte er in Mainz. Nach einer Zwischenetappe als Biometriker bei CIBA-Geigy in Basel kehrte er 1981 in die Wissenschaft zurück: zunächst am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation der TU Aachen und danach am Institut für Medizinische Biometrie der Universität Tübingen. Dort habilitierte er sich 1984 im Fach Medizinische Biometrie und erhielt 1985 eine außerordentliche Professur im gleichen Fach. 1988 folgte Jochen Mau einem Ruf auf die C4 Professur für Statistik und Biomathematik in der Medizin an das Institut für Statistik in der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, welches er bis zum Ende seiner aktiven Berufsphase als Direktor leitete.

Eines der wichtigen Arbeitsgebiete von Prof. Mau waren statistische Methoden in der Zahnmedizin. Die Komplexität der zahnärztlichen implantologischen Daten und deren Vermessung aus Röntgenbildern bearbeitete er mit innovativen statistischen Methoden, z. B. im Rahmen des DFG Schwerpunktprogrammes „Verlaufskontrolle und Weiterentwicklung zahnärztlicher Implantate“. In den Jahren 2001 bis 2006 beschäftigte er sich mit stochastischen Modellen für multivariate Überlebenszeit bei multiplen zahnärztlichen Implantationen. Jochen Mau entwickelte statistische Methodik zur Analyse der Implantatlebensdauer bei multiplen Implantationen.

Seit 1982 ist Prof. Mau Fellow der Royal Statistical Society, London. Viele Jahre leitete er die AG Stochastische Prozesse der IBS-DR.

Er ist auch heute noch in der Initiative Biokybernetik (Kombination von systembiologischer Modellierung mit Methoden zur Analyse molekularer und klinischer Daten) aktiv, die regelmäßig auch für unsere Mitglieder Workshops und Diskussionsforen

anbietet. Ganz aktuell arbeitet er am dritten Band der BIOKYBERNETIKA Reihe, welcher noch 2026 erscheinen soll.

Im Namen des gesamten Präsidiums der GMDS und in Anerkennung seiner Leistungen für unsere Fächer danke ich Jochen Mau für sein unermüdliches Engagement sowie seine vielfältigen Inspirationen und wünsche ihm noch weitere gesunde und glückliche Lebensjahre mit Energie, Zuversicht und Freude.

Ulli Prokosch

Glückwünsche zum 85. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Jörg Michaelis

Die GMDS gratuliert ihrem Ehrenmitglied Prof. Dr. Jörg Michaelis nachträglich ganz herzlich zum 85. Geburtstag, den er am 7. Dezember letzten Jahres feiern konnte. Prof. Michaelis war von 1991 bis 1993 Präsident der GMDS und organisierte im Jahr 1992 die GMDS-Jahrestagung im Kurfürstlichen Schloss in Mainz. Unter seiner Leitung vergrößerte sich das Mainzer Institut erheblich, zudem übernahm er auch Verantwortung als Dekan des Fachbereichs Medizin und als Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Als Begründer des Deutschen Kinderkrebsregisters und des Krebsregisters Rheinland-Pfalz hat er wesentlich zur Etablierung der epidemiologischen Krebsregistrierung in Deutschland beigetragen und die Krebsepidemiologie in Deutschland damit vorangebracht, was beispielsweise durch die Verleihung des Krebspreises gewürdigt wurde. Auch auf dem Gebiet der klinischen Studien hat er durch die Verzahnung des Kinderkrebsregisters mit den klinischen Studiengruppen und der Etablierung des Koordinierungszentrums für klinische Studien, heute IZKS, in Mainz und darüber hinaus wichtige Impulse gesetzt.

Seine Weitsicht, sein Rat und sein diplomatisches Geschick wurden vielfach geschätzt, so dass er noch nach seiner Emeritierung in zahlreichen Gremien vertreten und auch seinen Nachfolgern in der Institutsleitung ein geschätzter Ratgeber war.

Neben seinen wissenschaftlichen und gesundheitspolitischen Verdiensten ist zu erwähnen, dass er ein Freund der Kultur ist. So kann man ihn in Mainz immer mal wieder bei einem Konzert oder im Theater antreffen. Dass Sie dies, lieber Herr Prof. Michaelis, noch lange bei möglichst guter Gesundheit mit Ihrer Frau genießen können, wünschen wir Ihnen von Herzen.

Irene Schmidtmann, Jochem König, Maria Blettner, Konstantin Strauch

GMDS-Funktionsträgerinnen und -träger

GMDS-Präsidium

Präsident

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

1. Vizepräsidentin

Prof. Dr. Antonia Zapf (Hamburg)

2. Vizepräsident

Prof. Dr. André Scherag (Jena)

Schatzmeisterin

Dr. Irene Schmidtmann (Mainz)

Schriftführerin

Cosima Strantz (Erlangen)

Beisitzerin

Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg)

Beisitzer

Prof. Dr. Rainer Röhrig (Aachen)

Fachbereichsleiter Medizinische Informatik

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Fachbereichsleiterin Medizinische Biometrie

Dr. Anika Großhennig (Hannover)

Fachbereichsleiter Epidemiologie

Dr. Jochem König (Mainz)

Fachbereichsleiter Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Prof. Dr. Klaus Jung (Hannover)

Kooptierte Beisitzerin

Hildegard Lax (Essen)

Fachausschuss Medizinische Informatik

Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Stellv. Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Thomas Ganslandt (Erlangen)

Dipl.-Inf. Matthias Löbe (Leipzig)

Dr. Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck)

Dr. Monika Pobiruchin (Heilbronn)

Dr. Fleur Fritz-Kebede (Heidelberg)

Vertreter GI

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Darmstadt)

Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

Fachausschuss Medizinische Biometrie

Fachbereichsleiterin

Dr. Anika Großhennig (Hannover)

Stellv. Fachbereichsleiterin

Prof. Dr. Annika Hoyer (Bielefeld)

Prof. Dr. Antonia Zapf (Hamburg)

Dr. Max Westphal (Bremen)

Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)

Dr. Christian Röver (Göttingen)

Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiter

Dr. Jochem König (Mainz)

Stellv. Fachbereichsleiterin

Dr. Nicole Rübsamen (Münster)

Dr. Matthias Belau (Hamburg)

Prof. Dr. André Karch (Braunschweig)

Dr. Bernd Holleczeck (Saarbrücken)

Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald)

Impressum

Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Klaus Jung (Hannover)

Stellv. Fachbereichsleiterin

Prof. Dr. Anne-Christin Hauschild (Göttingen)

Prof. Dr. Michael Altenbuchinger (Göttingen)

Prof. Dr. Tim Beißbarth (Göttingen)

Christoph Dieterich (Heidelberg)

Prof. Dr. Achim Tresch (Köln)

GMDS MAGAZIN - QUARTALSWEISE MITTEILUNG

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)

c/o TMF e.V.

Charlottenstraße 42

10117 Berlin

Tel.: +49(0) 172-9278-404

E-Mail: geschaeftsstelle@gmds.de

Website: www.gmds.de

Redaktion und Gestaltung

Annalena Herzog

herzog@gmds.de

Christina Schüttler

schuettler@gmds.de

Mit herzlichem Dank an alle GMDS-Mitglieder, die mit ihren Beiträgen das GMDS MAGAZIN unterstützt haben!

Vereinsregister

VR 16225 Amtsgericht Köln